

Isabel Schommers

Redakteurin bei FOCUS-MONEY, ist bei ihrer Investmentstrategie ein unverbesserlicher Öko.



ENERGIEKONTOR

## Luft nach oben

**WINDKRAFT:**  
für die  
Energiewende  
unverzichtbar

Wer **nachhaltig anlegt**, muss nicht auf **Rendite** verzichten – das beweist **Energiekontor: 62 Prozent** Plus in 13 Monaten. Und es könnte weitergehen

er wie Energiekontor relativ spät in mein Blickfeld rückte – genau genommen, zur Zeit der Bundestagswahl, als die Analysten Aktien aus den Bereichen Klimaschutz und Energiewende als die Gewinner jeder Parteienkonstellation sahen. Als ich Anfang Oktober 2021 bei Energiekontor zugriff, dümpelte der Wert nach einer steilen Rally gerade so vor sich hin. Nach etwas mehr als einem Jahr steht in meinem Depot hinter dem Titel – trotz einiger tieferer Aufs und Abs – ein Plus von fast 62 Prozent. Gekrönt wurde dieser Erfolgskurs dann im September 2022 durch den Aufstieg in den SDax. Vielleicht stellt sich vielen von Ihnen jetzt die Frage: Lohnt es sich eigentlich noch, auf den Zug aufzuspringen?

**Ist es zu spät, um einzusteigen?** Simon Jouck, Analyst bei der Privatbank Hauck & Aufhäuser, glaubt, dass die Aktie weiterhin ein Kurspotenzial von knapp 50 Prozent aufweist. Immerhin besticht das Unternehmen durch die starke Pipeline und die zahlreichen Aufträge. Erst kürzlich erhielt Energiekontor grünes Licht für drei Solarparkprojekte in Mecklenburg-Vorpommern, die eine Gesamtleistung von 130 MWp aufweisen. Zugleich veräußerten die Bremer einen ihrer Windparks in NRW. Es ist ein Schritt hin zum Ziel des Konzerns, den Eigenbestand zu optimieren. Auch Experte Simon Jouck betont in seiner Kaufempfehlung, dass diese Strategie die Einschätzbarkeit der geschäftlichen Entwicklung verbessere. Apropos: Wie lief es eigentlich zuletzt?

**Zahlen, die für sich sprechen.** Im ersten Halbjahr 2022 steigerte Energiekontor seinen Umsatz um fast 31 Prozent auf 52,5 Millionen Euro, den operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBT) um ganze 53 Prozent auf 12,2 Millionen. Das Konzernergebnis nahm um die Hälfte auf 8,5 Millionen Euro zu. Damit verblieb ein Gewinn je Aktie von 61 Cent, nach 40 Cent im Vergleichszeitraum. Treiber für die starken sechs Monate waren gute meteorologische Verhältnisse sowie der Abschluss attraktiver Stromabnahmeverträge. Für 2022 geht der Konzern weiter von einer „positiven Entwicklung“ aus – konkreter wird es hoffentlich bei den nächsten Quartalsberichten. Es deutet sich an: Wirklich zu spät für den Einstieg scheint es nicht zu sein. ■

**S**o gut es geht, versuche ich (inzwischen), nachhaltig und ethisch zu investieren. Meine ETFs tragen in ihren Namen Beiwörter wie „SRI“, „ESG“ oder „Impact“, auch bei meinen Aktien bin ich „picky“, wie es in meiner Generation Y heißt. Es ist daher verwunderlich, dass ein Pure Play-

### Mit Rückenwind voraus



Quelle: Bloomberg